

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

Merkvers: Dan.2:21 „Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand.“

08.Februar

Dan.5 Liste der letzten Assyrischen Könige Babylons (Forschungsstand 01/2020):

Nabopolasser (Nabû-apla-usur)	626 - 605 v.Chr.	Vater Nebukadnezars
Nebukadnezar (Nabû-kudurri-usur II.)	605 - 562 v.Chr.	
Evil-Merodrach (Amél-Marduk)	562 - 560 v.Chr.	Sohn Nebukadnezars
Nergal-Sarezer (Nergal-sarra-usur)	560 - 556 v.Chr.	Schwiegersohn N.
Laborosoarchod (Labasi-Marduk)	556 v.Chr. (9 Monate)	Enkel N.
Nabonid (Nabû-náid)	556 - 539 v.Chr.	Schwiegersohn N.
Belsazar (Bel-sarru-usur)		<i>Regierte stellvertretend für seinen Vater Nabonid, der in Arabien war.</i>

„Belsazar, der Enkel Nebukadnezars, war schon als junger Mann Mitregent Nabonids geworden.“ (Macht und Ohnmacht, 352.2)

V.1 Zu der Zeit, als Belsazar, das üppige Fest in Babylon veranstaltete, befand sich die Stadt bereits im Belagerungszustand. Kyros stand mit seiner Armee aus medischen- und persischen Truppen vor der Stadt und hat diese von der Außenwelt isoliert. Die Stadt selbst galt als uneinnehmbar, was auch die Unbekümmertheit des Regenten erklärt. Für Artilleriebeschuss waren die Mauern der Stadt zu massiv, fürs Stürmen zu hoch. Die Wasserversorgung der Stadt war durch die vielen innerstädtischen Brunnen und dem Euphrat gesichert und auch die Speisevorräte, so die Geschichtsschreiber, sollen für 20 Jahre ausreichend gewesen sein, da es in der Stadt selbst Felder und Gärten gab. Einige Historiker berichten davon, dass die Belagerten die Angreifer zum Spott mit Brot von der Stadtmauer bewarfen, da die Angreifer im Gegensatz zu den Eingeschlossenen mit Hunger zu kämpfen hatten.

„Babylon wurde von Kyrus belagert, einem Neffen Darius' des Meders und Oberbefehlshaber der vereinigten Heere der Meder und Perser. Doch innerhalb der scheinbar uneinnehmbaren Festung mit ihren massiven dreifachen Stadtmauern und Bronzeturmen, geschützt durch den Euphrat und reichlich mit Lebensmitteln versorgt, fühlte sich der verschwenderische Monarch sicher und verbrachte seine Zeit mit ausgelassenem Feiern.“ (Macht und Ohnmacht, 352.3)

Hier wird auch der babylonische Wein erwähnt, den Daniel und seine Freunde in ihrer Jugend ablehnten um sich nicht mit ihm zu verunreinigen (Kap.1). Der Babylonische Wein wird uns in Off.17:1.2 wieder begegnen. Dort heißt es:

„Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm!, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind.“ (Off.17:1.2)

Der Wein Babylons ist ein Symbol für die falschen Lehren der großen Hure.

„Bucheveangelisten, denkt daran, dass ihr in den Büchern, die ihr verbreitet, nicht den Kelch mit dem Wein, den Lehren und Irrtümern Babylons darbietet, wie er den Königen der Erde verabfolgt wird, sondern den Kelch, der mit den köstlichen Wahrheiten der Erlösung angefüllt ist.“ (Botschafter der Hoffnung, 51.3)

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

In unseren Tagen sehen wir wie sich die Prophetie aus Off.17 erfüllen wird. Babylon, die gefallene Religion, wird alle Regenten der Welt versammeln um ihnen ihr Gift, die falsche Lehre, zu verabreichen.

Als Adventgemeinde müssen wir darauf bedacht sein uns von jeglicher Verbindung mit Babylon loszusagen, damit wir nicht teilhaftig werden ihrer Sünden. (vgl.Off.18:4)

„Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und tapfer im Mischen von berauschemdem Getränk; die dem Gottlosen recht geben um eines Bestechungsgeschenkens willen, aber dem Gerechten seine Gerechtigkeit absprechen!“ (Jes.5:22.23)

V.2-4

Nun lies der König nun die Gefäße, die zur Ehre Gottes gemacht waren, holen um den berausenden Wein dort hinein zu tun. Gottes Gefäße sind ein Symbol für sein Volk.

Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, da fertigte er gerade ein Werkstück auf der Scheibe an. Aber das Gefäß, das er aus Ton machte, verdarb in der Hand des Töpfers. Da fing er von Neuem an und machte daraus ein anderes Gefäß, wie es in den Augen des Töpfers richtig war. Da erging das Wort des Herrn an mich folgendermaßen: Kann ich mit euch nicht genauso umgehen wie dieser Töpfer, du Haus Israel?, spricht der Herr. Siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand, Haus Israel! (Jer.18:3.6)

Auch als Paulus vom Geist Gottes sprach, der in uns wohnt, da nennt er uns „irdische Gefäße“:

"Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Kraft von Gott sei und nicht von uns.“ (2.Kor.4:7)

Ebenso im Römerbrief:

„Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?“ (Römer 9:20.21)

In diesem Zusammenhang betrachtet ist es von großer Wichtigkeit zu verstehen, was Belsazar versucht. Es gibt uns einen Hinweis darauf, was die gefallene Kirche am Ende der Zeiten versuchen wird. Falsche Lehre soll in die Gemeinde Gottes gelangen um diese zu verunreinigen.

„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden.“ (1.Tim.4:1)

„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu Fabeln kehren.“ (2.Tim.4:3.4)

„Der Feind wird falsche Lehren einführen wie die, daß es kein Heiligtum gibt. Dies ist einer der Punkte, weswegen manche vom Glauben abfallen werden.“ (Evangelium, 224)

Belsazar lud zu diesem Fest nicht nur seine „Gewaltigen“, also die politischen Machthaber ein, sondern auch seine „Frauen und Nebenfrauen“ (V.2) . Schauen wir dazu einmal in Off.17:

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

„Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueln der Erde.“ (Off.17:4.5)

Babylon hat Töchter, die Hurerei treiben wie sie, also ebenfalls fremde Götter verehren und diesen dienen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die gefallene Kirche (die katholische) viele andere Kirchen unter ihrer Lehre vereinen wird. Diese werden ebenfalls von ihrem Wein trinken und die Könige der Erde versammeln und verführen.

„Ihr habt euch dem Genuss hingegeben und üppig gelebt auf Erden, ihr habt eure Herzen gemästet wie an einem Schlachttag!“ (Jak.5:5)

„Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer; den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie.“ (2.Tim.3:2-5)

In Vers 4 heißt es dann, dass sie, trunken von diesem Wein, die Vielzahl der Babylonischen Götter priesen.

Schon heute sehen wir, wie der gute Gottesdienst und die wahre Verkündigung der Schrift „politischer Korrektheit“ und den Täuschungen der Ökumene weicht.

Diese neuartige Lehre, der Wein Babylons, soll allen aufgezwungen werden -auch den treuen Nachfolgern Christi. Gott wird nicht wegschauen wenn das geschieht.

„Wie wurden die bestraft, die vor alters das, was Gott sich als heilig erwählt hatte, geringschätzten? Belsazar und seine tausend Gewaltigen entweichten die goldenen Gefäße Jahwes und lobten die Götzen Babylons. Der Gott aber, den sie herausforderten, war Zeuge des unheiligen Vorfalls. Mitten in ihrer gotteslästerlichen Heiterkeit erschien eine bleiche Hand und schrieb geheimnisvolle Zeichen an die Wand des Palastes. Voller Entsetzen hörten der König und die Höflinge ihren Urteilsspruch durch den Diener des Allerhöchsten.

Laßt jene, die an der Verleumdung und Herabsetzung der Diener Christi Freude haben, bedenken, daß Gott Zeuge ihrer Taten ist. Ihr verleumderischer Angriff entweicht nicht leblose Gefäße, sondern den Charakter von Menschen, die Christus mit seinem Blut erkaufte hat.“ (Schatzkammer der Zeugnisse II,.74)

Auch Belsazar sollte bald erfahren, wie wahr die Mahnungen Gottes sind:

„Wie eine Stadt mit niedergerissenen Mauern, so ist ein Mann, der seinen Geist nicht beherrschen kann.“ (Sp.25:28)

V.5

Finger einer Hand werden sichtbar, die einen Gerichtstext auf die getünchten Steine des Palastes schreibt.

Es erinnert uns an die Worte Jesu aus Mt.23:

„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer; ihr Heuchler; die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber; welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und alles Unflats! Also auch ihr: von außen scheint ihr den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.“ (Mt.23:27.28)

Wie dieser weiß getünchte Palast Babylons, so werden auch die Pharisäer von Jesus verurteilt. Von außen sehen sie fromm aus aber innen drin ist nur Unrat.

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

Wir müssen auf unser eigenes Leben sehen. Ist der Tempel des Heiligen Geistes, unser Körper, auch nur ein getünchtes Grab oder wohnt der lebendige Gott in uns. Dies wird im Gericht, das über diese Welt kommt, das Kriterium der Erlösung sein.

Der Finger Gottes, der auf die Palastwand schreibt ist ein Symbol für den Geist Gottes, der jedes Herz erforscht und alle Gedanken und Beweggründe kennt. Mit diesem Finger schrieb er zu Moses Zeiten die 10 Gebote auf zwei Steintafeln und jener Finger schreibt auch die Bücher die alle Taten, sie seien gut oder böse, beinhalten.

„Was immer wir sagen oder tun, wird in den Büchern des Himmels festgehalten. Die geheimnisvollen Zeichen, die von der bleichen Hand geschrieben wurden, zeigen, daß Gott immer gegenwärtig ist und daß er durch hemmungsloses Schlemmen und Feiern entehrt wird. Vor Gott können wir nichts verbergen. Der Verantwortung vor ihm können wir uns nicht entziehen.“ (Ein Tempel des Heiligen Geistes, 51.4)

„Belsazar dachte nicht daran, dass sein abgöttisches Zechgelage von einem himmlischen Zeugen beobachtet wurde. Ein heiliger Wächter, selbst unsichtbar, schaute auf das Bild der Entweihung, hörte das frevelhafte Gelächter und sah den Götzekult. Bald jedoch machte der unebetene Gast seine Anwesenheit erkennbar. Als die Schwelgerei ihren Höhepunkt erreichte, erschien eine blasse Hand und schrieb auf die Wände des Palastes Buchstaben, die wie Feuer glänzten - Worte, die den vielen Anwesenden zwar rätselhaft waren, aber dem König, dessen Gewissen plötzlich schlug, und seinen Gästen wie das Omen des Verhängnisses vorkamen. Verstummt war der fröhliche Lärm, während Männer und Frauen von unbeschreiblichem Schrecken erfasst wurden und zusahen, wie die Hand langsam geheimnisvolle Buchstaben schrieb. Wie in einer Gesamtschau zogen vor ihrem geistigen Auge die Taten ihres sündigen Lebens vorbei. Ihnen war, als stünden sie vor dem Gericht des ewigen Gottes, dessen Macht sie eben noch verachtet hatten. Wo einige Augenblicke zuvor noch Ausgelassenheit und gotteslästerliche Witzelei zu hören gewesen waren, gab es jetzt bleiche Gesichter und angstvolle Schreie. Wenn Gott die Menschen das Fürchten lehrt, können sie die Heftigkeit ihrer schrecklichen Angst nicht verbergen.“ (Macht und Ohnmacht, 353)

In dieser Szene lässt sich das Ende des Himmlischen Gerichts erkennen. Jeder Fall wird im Himmel bewertet und letztlich wird jeder Mensch nach dem gerichtet, was sein Leben hervorgebracht hat.

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels.“ (Christus kommt bald, 162)

- V.6-9 Der Schrecken des Königs ist so groß, dass er die Wahrsager, Chaldäer und Zeichendeuter rufen lässt um ihm die geheimnisvolle Bedeutung der Botschaft auf seiner Palastwand kundzutun.
Er wolle denjenigen, der dazu in der Lage war, sogar an die 3.Stelle des Königreiches erheben (hinter seinem Vater Nabonid und ihm selbst).
Doch schon in Kapitel 2 haben diese, seine Weisen beschämt bekennen müssen, dass sie nicht in der Lage sind ihre hochgespielten Ansprüche zu erfüllen.
- V.10-12 Die Königin (vmtl. die Mutter Belsazars) erinnert den König, dass es den Weisen Hebräer Daniel im Lande gibt, der von Nebukadnezar vor vielen Jahren in höchstes Amt und Würden gesetzt wurde.
Das Daniel nicht mit den hohen Staatsmännern beim Fest anwesend war erklärt sich von selbst. Das Daniel aber nicht unter den gerufenen Weisen (allen Weisen) war mag vielleicht dem Umstand geschuldet sein, dass er im Alter von über 80 Jahren mittlerweile im Ruhestand war und andere mit der Verwaltung Babylons betraut wurden.

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

V.13-16 Nachdem Daniel gerufen wurde, wird er von Belsazar befragt und in dieser Befragung wird deutlich, wie wenig Einfluss die Herzenerneuerung Nebukadnezars auf seinen Enkel Belsazar hatte. Dieser Nachfahre des einst großen Königs hat seine Zeit mit weltlichen Freuden vergeudet anstatt von der Vergangenheit und den Offenbarungen Gottes zu lernen.

„Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! — deshalb bleibt eure Sünde.“ (Joh.9:41)

„Wer nun Gutes zu tun weiß und es nicht tut, für den ist es Sünde.“ (Jak.4:17)

„Denke an die Tage der Vorzeit; achte auf die Jahre der vorhergehenden Geschlechter! Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden; deine Alten, die werden dir's sagen.“ (5.Mo. 32:7)

„So spricht der Herr: Tretet hin an die Wege und schaut und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg ist, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“ (Jer. 6:16)

„Wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, wenn wir nicht vergessen, wie der Herr uns geführt hat und was er uns in der Vergangenheit gelehrt hat. (Christus kommt bald, 53.3)

Die Menschen um uns sollten erfahren, dass Gott die Fäden der Geschichte in der Hand hat. So fällt es ihnen leicht ihm auch ihre Zukunft anzuvertrauen.

„„Der große Kampf“ sollte weit verbreitet werden. Er enthält die Geschichte der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. In dem Abriss der letzten Szenen der Weltgeschichte ist er ein mächtiger Zeuge für die Wahrheit. Mir liegt die Verbreitung dieses Buches mehr am Herzen als die irgendeines anderen meiner Bücher. Denn im „Großen Kampf“ wird der Welt die letzte Warnungsbotschaft deutlicher vermittelt als in irgendeinem der anderen Bücher, die ich geschrieben habe.“ (Brief 281, 1905)

V.17-24 Daniel hat nicht für Geld und Ruhm gepredigt. Auch nicht den Menschen zum Gefallen geredet sondern hat das, was ihm vom Herrn anvertraut war treu verwaltet und den Menschen Babylons die Wahrheiten des Wortes Gottes verkündigt.

„Unbeeindruckt von den Versprechungen des Königs stand Daniel in der ruhigen Würde eines Dieners des Allerhöchsten vor der angsterfüllten Menge - nicht um Schmeichelworte auszusprechen, sondern um eine Gerichtsbotschaft zu erläutern. »Behalte deine Geschenke, und deine Belohnungen gib einem anderen!«, sagte er. »Ich will dir die Schrift auch so vorlesen und dir ihre Bedeutung mitteilen.« (Daniel 5,17 NLB) Zuerst erinnerte der Prophet Belsazar an Dinge, die ihm vertraut waren und ihn doch nicht die Demut gelehrt hatten, die ihn hätte retten können. Er sprach über Nebukadnezars Sünde und Fall und wie der Herr mit ihm verfuhr, wie er ihm Herrschaft und Ruhm verlieh, wie das göttliche Urteil wegen seines Stolzes über ihn erging und er daraufhin die Macht und Barmherzigkeit des Gottes Israels anerkannte. Dann rügte er Belsazar kühn und nachdrücklich wegen dessen großer Bosheit. Er hielt dem König seine Sünden vor und zeigte ihm, was er zu lernen versäumt hatte. Belsazar hatte weder die Erfahrungen seines Großvaters richtig gedeutet noch die warnenden Ereignisse beachtet, die für ihn selbst bedeutungsvoll waren. Er hatte Gelegenheit gehabt, den wahren Gott kennenzulernen und ihm zu gehorchen, aber er hatte sie unbeachtet gelassen und erntete nun die Früchte seiner Auflehnung.“ (Macht und Ohnmacht, 356)

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

Aus Daniels Worten in Vers 23 wird deutlich, dass jeder von uns dem Herrn etwas schuldig ist. Er gibt uns Odem, erhält uns am Leben und schenkt uns Zeit. Wie setzen wir diese ein? Ehren wir ihn damit oder vergeuden wir das was er uns anvertraut hat? Sind wir kluge oder törichte Diener?

V.25-28

„Der Prophet kehrte sich der vom Himmel gesandten Botschaft an der Wand zu und las: „Mene mene tekel u-parsin.“ Die Hand, die diese Schriftzeichen geschrieben hatte, war nicht mehr zu sehen, aber die vier Worte erglänzten weiterhin in schrecklicher Deutlichkeit. Und nun lauschten die Anwesenden mit angehaltenem Atem der Erklärung des betagten Propheten: „Sie bedeutet dies: Mene, das ist, Gott hat dein König-tum gezählt und beendet. Tekel, das ist, man hat dich auf der Waage gewogen und zu leicht befunden. Peres, das ist, dein Reich ist zerteilt und den Medern und Persern gegeben.“ Daniel 5,22-28.

In dieser letzten Nacht wilder Ausgelassenheit hatten Belsazer und seine Großen das Maß ihrer und des chaldäischen Reiches Schuld voll gemacht. Gottes Hand, die bisher Aufschub geboten hatte, konnte das drohende Unheil nicht länger abwehren. Gott hatte durch mancherlei Fügungen versucht, diese Menschen Ehrfurcht vor seinem Gesetz zu lehren. „Wir wollten Babel heilen“, hatte er über die ausgesagt, deren Schuld nun bis zum Himmel reichte; „aber es wollte nicht geheilt werden.“ Jeremia 51,9. Wegen der rätselhaften Verderbtheit des menschlichen Herzens hatte es Gott schließlich für erforderlich gehalten, ein unwiderrufliches Urteil zu fällen: Belsazer sollte fallen und sein Königreich in andre Hände übergehen.“ (Propheten und Könige, 370)

Mene Mene Tekel Upharsin

Daniel übersetzt dem König die geheimnisvollen Zeichen.

„Diese Worte bedeuten Folgendes: Mene heißt ›gezählt‹ - Gott hat die Tage deiner Herrschaft gezählt und ihr ein Ende bereitet. Tekel heißt ›gewogen‹ - du wurdest auf der Waage gewogen und für zu leicht befunden. Parsin heißt ›geteilt‹ - dein Reich wird geteilt und den Medern und Persern gegeben werden.« (Daniel 5,26-28 NLB)“ (Macht und Ohnmacht, 356.4)

So war es bereits vorhergesagt:

„Setze dich schweigend hin und geh in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer! Denn man wird dich nicht mehr »Beherrscherin der Königreiche« nennen.

Ich war über mein Volk so erzürnt, dass ich mein Erbteil entweihete und in deine Gewalt gab; du aber hast ihnen keine Barmherzigkeit erwiesen, [selbst] auf den Greis hast du ein schweres Joch gelegt. Und du hast gedacht: »Ich werde ewiglich Gebieterin sein«, und hast dir dies nicht zu Herzen genommen und nicht bedacht, was danach kommen würde.

Nun aber höre, du Üppige, die sorglos thront, die in ihrem Herzen spricht: »Ich bin's und sonst niemand! Ich werde nicht als Witwe dasitzen, noch erleben, wie mir die Kinder geraubt werden!«

Dennoch wird dir beides begegnen in einem Augenblick, an einem Tag: Die Kinder werden dir geraubt, und Witwe wirst du sein; mit großer Macht werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien und der großen Anzahl deiner Beschwörungen. Denn du vertrautest auf deine Bosheit und sprachst: »Niemand sieht mich!« Deine Weisheit und dein Wissen haben dich verführt, dass du bei dir selbst gedacht hast: »Ich bin's und sonst niemand!«

Darum wird ein Unglück über dich kommen, das du nicht wegzaubern kannst; und ein Verderben wird dich überfallen, das du nicht abzuwenden vermagst; plötzlich wird eine Verwüstung über dich kommen, von der du nichts ahnst. (Jes.47:5-11)

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

In Offenbarung 18 lesen wir ein ähnliches Szenario über Babylon hereinbrechen:

„In dem Maß, wie sie sich selbst verherrlichte und üppig lebte, gebt ihr nun Qual und Leid! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich throne als Königin und bin keine Witwe und werde kein Leid sehen! Darum werden an einem Tag ihre Plagen kommen, Tod und Leid und Hunger; und sie wird mit Feuer verbrannt werden; denn stark ist Gott, der Herr, der sie richtet.“ (Off.18:7.8)

Auch das Babylon, welches am Ende der Zeiten noch einmal alle Völker unter sich vereinen wird, wird verwüstet werden sobald das Gericht im Himmel abgeschlossen sein wird. Genau wie damals, als der geheimnisvolle Finger das Gerichtsurteil auf die Palastmauer Babylons geschrieben hatte.

An mindestens 3 Stellen der Bibel schreibt der Finger Gottes:

1. Auf die Steintafeln am Sinai (Gesetz)
2. Auf die Palastwand Babylons (Gericht)
3. In den Sand Jerusalems:

„Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist während der Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Im Gesetz aber hat uns Mose geboten, dass solche gesteinigt werden sollen. Was sagst nun du? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie nun fortführen, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie! Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde. Als sie aber das hörten, gingen sie — von ihrem Gewissen überführt — einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte stand.“ (Joh.8:3-9)

Was hatte die Hand Jesu hier auf den Boden geschrieben, was dazu führte, dass alle Ankläger beschämt weg gingen?

„Als aber ihre Blicke des Herrn Hand folgten, die auf dem sandigen Boden immer noch schrieb, und sie die Schrift entzifferten, die sich vor ihnen deutlich vom Boden abhob, erbleichten sie. Sie lasen die verborgenen Sünden ihres Lebens.“ (Das Leben Jesu, 454.2)

Im Gericht wird alles offenbar, selbst die verborgensten Sünden werden dort untersucht. Heute ist es noch Zeit für uns unsere Sünden zum Herrn zu bringen.

Eines Tages wird es zu spät sein. Daher ruft er uns auf:

„Kommt doch, wir wollen miteinander rechten!, spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß] wie Wolle werden.“ (Jes.1:18)

V.29.30

Nun wurde Daniel mit hohen Ehren bekleidet und wieder in das höchste Amt am Hofe eingesetzt. Der König Belsazar aber fand in jener Nacht sein jähes Ende, als der König von Osten kam um die Stadt nieder zu werfen und das Volk Gottes zu befreien. (Ein Symbol für Christus)

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 6: Daniel 5 „Von Arroganz zum Untergang“

„Mehr als ein Jahrhundert zuvor hatte bereits Jesaja unter göttlicher Eingebung die Aufforderung gehört: »Meder, schließt die Stadt ein! Die Räuber müssen rauben, die Verwüster müssen verwüsten! Dem Seufzen der Völker über Babylon will ich ein Ende machen!« Er sah: »In Babylon deckt man den Tisch zum Festmahl, man breitet die Polster aus, man isst und trinkt - plötzlich ein Schrei: »Aufstehen! Alle Offiziere zu den Waffen!« (Jesaja 21,2.5 GNB) Die Nacht, in der König Belsazar und seine Ratgeber miteinander in der Lästerung Gottes wetteiferten, verwandelte sich plötzlich in eine Zeit der Angst und Zerstörung. Nun reihten sich in rascher Folge weitreichende Ereignisse genau so aneinander, wie sie in den prophetischen Schriften geschildert worden waren - viele Jahre, bevor die Hauptakteure dieses Schauspiels geboren wurden.“ (Macht und Ohnmacht, 357)

Das traurige Ende Babylons wird von dem Geschichtsschreiber Herodot wie folgt beschreiben:

„Lange Zeit, nachdem die Außenbezirke der Stadt bereits genommen waren (die Wohnviertel), wussten sie von nichts, denn sie nahmen an einem Fest teil und tanzten und schwelgten.“ (Herodot)

(The Greatest Empires & Civilizations of the Ancient East: Egypt, Babylon, The Kings of Israel and Judah, Assyria, Media, Chaldea, Persia, Parthia & Sasanian Empire)

Viele Menschen laufen heute, vom Fest und vom Rausch (den falschen Lehren Babylons) benommen in die Fänge des Teufels. Die reine, heilbringende und wegweisende Botschaft des Evangeliums muss dringender denn je zu den Völkern gebracht werden. Viele werden noch gerettet werden ehe der Sturm losbricht und das Gericht beendet ist. Sei auch du durch dein Leben ein Zeuge dafür, dass Gott Menschen retten und verändern kann.